



Kt. Bez. Gemeinde

Ort

Datum/Bearbeiter

SO

3

Lütterswil

—

Lütterswil

1. Fassung

Sept.79 / umi

Nachträge

- aufgenommen
 besucht, nicht aufgenommen
 Hinweis Streusiedlung

Siedlungsentwicklung

Historischer und räumlicher Zusammenhang der wesentlichen Gebiete, Baugruppen, Umgebungen und Einzelemente; Konflikte; spezielle Erhaltungshinweise.

Acker- und Wiesenbau sowie ein sehr bekanntes, jährlich von 500 - 600 Personen besuchtes Heilbad mit Mineralquelle werden um 1900 als wirtschaftliche Grundlagen der Gemeinde Lütterswil genannt. Knapp 40 Häuser beherbergten damals 207 Einwohner. Diese Zahl stieg während der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts auf fast 300, wohl im Zusammenhang mit dem aufstrebenden Kurbetrieb. Zwischen 1950 und 1970 nahm die Bevölkerung um 15% ab. Der Anteil der in der Landwirtschaft Beschäftigten halbierte sich allein zwischen 1960 und 1970.

Dennoch erscheint Lütterswil auch heute noch als vorwiegend bäuerlich geprägte Siedlung, deren Anlage sich von der auf der Siegfriedkarte von 1876 verzeichneten kaum unterscheidet. Das Dorf liegt im sanft gewellten Gelände am südlichen Rand des Bucheggbergs oberhalb des Limpachtals. Die Bauten verteilen sich weitgestreut in einem Bereich längs der Strasse, welche in Westostrichtung auf der Höhe des Bucheggbergs verläuft und ihres Abzweigers nach Süden zum Limpachtal. Die Länge der ganzen Siedlung beträgt etwa einen Kilometer. Die grösstenteils mit ihrer Hauptfront leicht nach Südosten abgedrehten Bauten fügen sich innerhalb der sehr lockeren Strassensiedlung zu mehreren kleinen Gruppen. Den Schwerpunkt bildet die Häusergruppe mit dem aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts und der Jahrhundertwende stammenden Gebäudekomplex des ehemaligen Heilbades (B 0.1 mit E 0.1.1). Die bäuerlichen Mehrzweckbauten - Wohnteil (Fachwerk) und Oekonomie teil (bretterverschalt) unter einem Längsfirst vereint - stammen ebenfalls hauptsächlich aus dem 19. Jahrhundert und weisen deutliche Nutzungs- und - zum Teil bernisch geprägte - Stilmerkmale auf. In den Zwischenbereichen, die fließend in das umgebende Kulturland übergehen, finden sich bäuerliche Vorplätze, Gärten und mit Obstbäumen bestandene Wiesen. Der Ortsrand ist durch das Abholzen der meisten Obstbäume entblöst und damit die einst harmonische Einbettung der Siedlung in die Landschaft nur noch stellenweise erkennbar. Der wichtigste Teil der weitläufigen, weilerartigen Siedlung, die Häusergruppe um das Bad ist durch Strassenausbau und riesige Beton-Stützmauern entwertet.

Qualifikation

Vergleichsraster

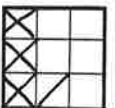
- Stadt (Flecken) Dorf
 Kleinstadt (Flecken) Weiler
 Verstädtertes Dorf Spezialfall

Lagequalitäten

räumliche Qualitäten

architekturhistorische Qualitäten

zusätzliche Qualitäten



Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich

Ehemaliges Bauerndorf mit einst bekanntem Heilbad ohne besondere Lagequalitäten. Die locker gestreute, weitläufige Siedlung hat durch viele Neubauten im Bereich der Ortseingänge wie auch zwischen den dichteren Häusergruppen ihre Konturen z.T. verloren.

Keine besonderen räumlichen Qualitäten. Die sehr empfindliche, lockere Siedlungsstruktur ist durch die oben erwähnte Bautätigkeit verwischt worden.

Keine besonderen architekturhistorischen Qualitäten. Der bäuerliche Charakter ist zwar immer noch ablesbar, doch sind wichtige Elemente wie die Einbettung in die Landschaft wegen der fehlenden Hosteten und intakte Freiräume wegen des Strassenausbaus verloren gegangen. Interessant sind die Bauten des ehemaligen Heilbades und heutigen Gasthofs.



Kt. Bez. Gemeinde

Ort

S0

3

Lüterswil

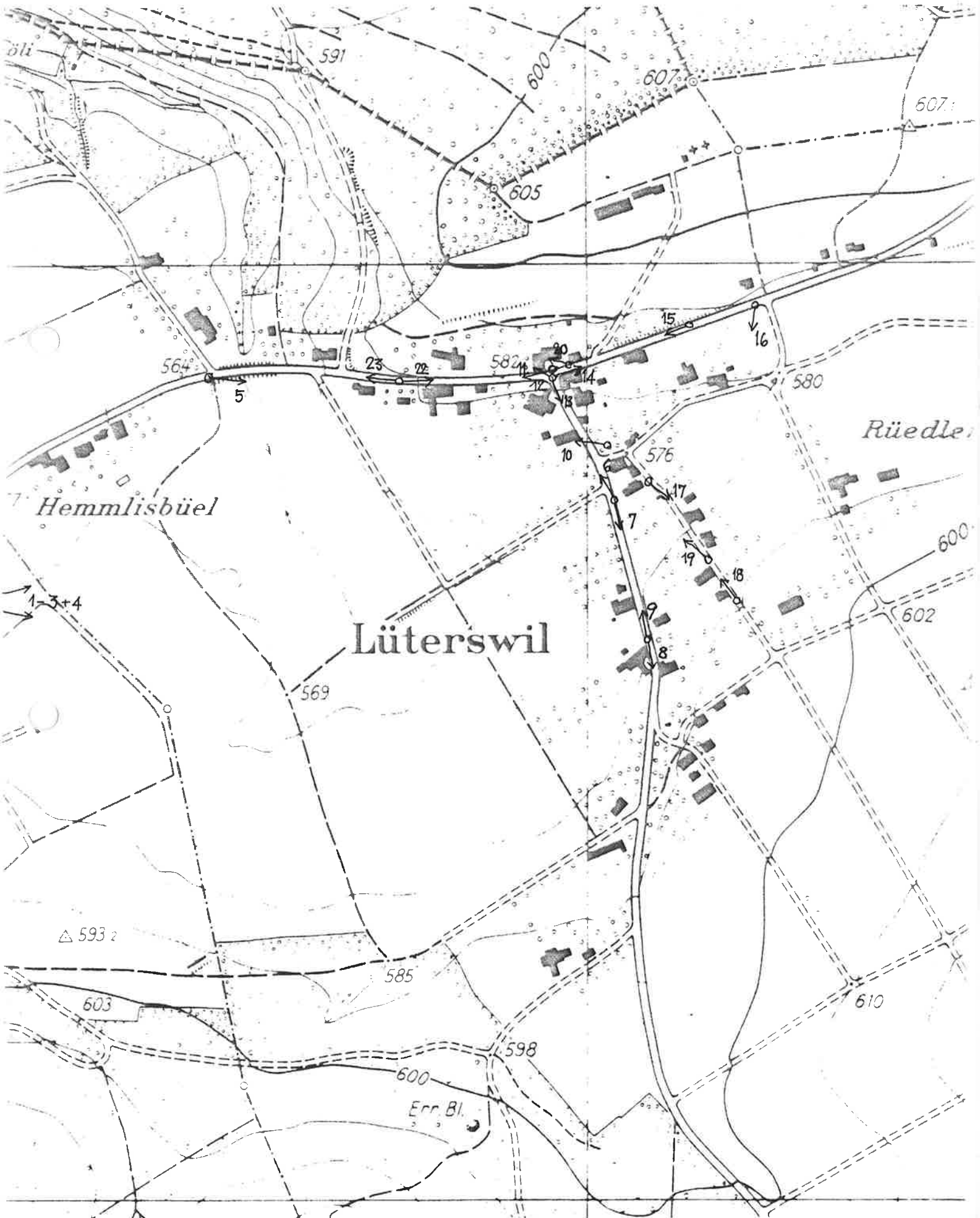
— Lüterswil

1. Fassung

Massstab 1 : 5000

Nachträge

--	--	--	--	--	--	--	--



F

Kt. Bez. Gemeinde

Ort

Film-Nummer

S0

3

Lütterswil

— Lütterswil

3754



4



10



16



5



11



17



6



12



18



7



13



19



8



14



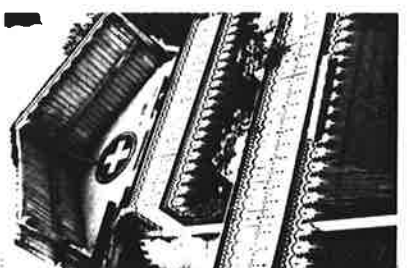
20



9



15



21

F

Kt. Bez. Gemeinde

Ort

Film-Nummer

S0

3

Lütterswil

—

Lütterswil

3754

